

Beratung und Begleitung von Schüler*innen

Angebotsbeschreibung

Die Beratung und Begleitung von Schüler*innen ist eine Kernleistung der Schulsozialarbeit Potsdam. Sie ist ein niedrigschwelliges Angebot in der Schule für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diese Kernleistung bezieht die Ressourcen aus der konzeptionellen Struktur der Einsatzschule sowie des Handlungskonzeptes Schulsozialarbeit der LHP und des Jugendhilfeträgers. Es ist verlässlich für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den alltäglichen Ablauf integriert.

Die Beratung und Begleitung von Schüler*innen bietet eine thematisch offene Form, um eine tragfähige und von Vertrauen geprägte Beziehung zu entwickeln, auf deren Basis weiterführende Angebote möglich werden. Die Entscheidung, das Angebot in Anspruch zu nehmen, ist durch die jungen Menschen freiwillig zu treffen.

Die Beratung und Begleitung von Schüler*innen ist ein Angebot der gezielten Gesprächsführung. Junge Menschen werden beraten und motiviert, ihre Anliegen, Konflikte und/oder Probleme zu bearbeiten und handlungsorientierende Lösungen zu entwickeln. In diesem Kontext wird auch das Umfeld der Kinder/ der Jugendlichen/ jungen Erwachsenen beachtet. Die Begleitung der jungen Menschen setzt die Beratung nicht voraus und muss nicht problembezogen sein.

Seine gesetzliche Verankerung hat dieses Arbeitsfeld im §§ 8 (3), 9 (3), 11 (1), (3) 6. und (4), 13 (1), 14 (1) und (2) 1. SGB VIII.

Zielgruppe

Zielgruppe der Kernleistung sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Einsatzschule.

Ziele

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- übernehmen zunehmend die Verantwortung für ihr Anliegen
- benennen ihren Konflikt und reflektieren mit Unterstützung die Ereignisse
- entwickeln erste Lösungsstrategien zur Problembewältigung
- stärken mit eigener Beteiligung ihre Lebensbewältigungsstrategien
- nehmen die Selbstwirksamkeit wahr und sind gestärkt

Die Schulsozialarbeitenden

- signalisieren ständige Gesprächsbereitschaft
- sind Ansprechpartner für jegliche Problemlagen
- stärken durch methodisches Vorgehen die Gesprächsbeziehung und schaffen Vertrauen
- sichern Vertrautheit und Verschwiegenheit zu im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften
- fördern die Offenheit für weitere Hilfen
- entwickeln partizipativ Perspektiven und Lösungsansätze
- vermittelt ggf. zu Spezialdiensten
- initiieren Fallgespräche und unterstützen die Lehrer*innen



Die Einsatzschule

- akzeptiert den vertraulichen Rahmen des Angebots
- kooperiert mit dem Schulsozialarbeitenden bei der Bearbeitung des Konflikts
- bezieht Schulsozialarbeit als Ressource für die Problembewältigung verbindlich mit ein

Inhalte und Methoden

Schulsozialarbeit hat vielfältige Methoden im Rahmen der Beratung und Begleitung von Schüler*innen, um die Ziele zu erreichen. Gemeinsam mit allen an der Einsatzschule Beteiligten werden die Möglichkeiten besprochen und umgesetzt. Beratungszeiten der Schulsozialarbeit und Unterrichtsstruktur der Einsatzschule werden koordiniert, um die Nutzungschancen durch die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen optimal zu halten. Je nach Schulform sind Fragen der Aufsichtspflicht zu klären.

Die Beratung und Begleitung von Schüler*innen orientiert sich an der Struktur der Einsatzschule und den Unterrichtsplänen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Mögliche Zeiten sind:

- vor dem Unterrichtsbeginn
- in den Pausen
- nach Unterrichtschluss

Im Sinne der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen treffen Einsatzschule und Schulsozialarbeit gemeinsam eine verbindliche und transparente Regelung für den besonderen Bedarf von Gesprächen unter Umständen auch während der Unterrichtszeit.

Die Schulsozialarbeitenden sind Ansprechpartner*innen in Problem- und Konfliktsituationen, bieten einen niedrigschwelligen, aufsuchenden Charakter und erarbeiten mit dem Ratsuchenden und dem kooperativen System vor Ort gemeinsam gelingende Strategien.

Sie haben einen systemischen Blick auf den Anlass und das Umfeld, der respektvoll und achtsam ist. Die Schulsozialarbeitenden beziehen die Lebenswelt ein und nehmen Bezug auf kulturelle Identitäten sowie deren Veränderungen.

Sie bieten zentrale Beratung und Begleitung einzelner Schüler*innen oder Schülergruppen, in der Regel in Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit Lehrkräften bei der Fallbearbeitung, Vermittlung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern und deren Familien zu weiterführenden unterstützenden Institutionen.

Die Beratungsform bezieht sich dabei auf die jeweilige Problem- und/ oder Konfliktsituation des Ratsuchenden:

- Einmalige gezielte Gespräche zu einem bestimmten Anliegen.
- In der Informationsberatung bekommen Ratsuchende den Zugang zu Informationsquellen und erhalten Unterstützung bei der individuellen Nutzung.
- In der unterstützenden Beratung wird darauf hingearbeitet, auch andere Perspektiven außerhalb der eigenen zuzulassen und zu versuchen, die nötige Akzeptanz aufzubringen, um gemeinsam wirksame Lösungsstrategien zu erarbeiten und anzuwenden. Hier geht



es konkret um die tätige Auseinandersetzung mit der Lebensumwelt des Kindes, der / des Jugendlichen im Bereich von Familie, Schule, Ausbildung und Betrieb.

- In der begleitenden Beratung geht es um Clearing komplexer Anliegen/ Konflikte/ Probleme in einem längerfristigen Beratungssetting.
- In Krisensituationen verfolgt die Beratung zunächst das Ziel, zu deeskalieren und in einen gründlicheren, langfristigeren Klärungsprozess einzuladen.

Die Schulsozialarbeitenden wenden für die Beratung von Schüler*innen nachfolgende Ressourcen an:

- Beratungstechniken, Methoden
- Rechtliche Kenntnisse (z.B. Datenschutz, KWG)
- Netzwerkkennnisse
- Spezialwissen (z.B. Drogen, Medien, Gewalt, Schulden, Schuldistanz, Gender/ Sexualität, Extremismus, Pubertät, Konfliktmanagement)
- Supervision; Fallberatung

Themenbereiche der Beratung und Begleitung von Schüler*innen sind vor allem Problemlagen / Konflikte:

- mit der Familie
- mit Sexualität und Partnerschaft sowie Schwangerschaft,
- mit Peer Groups,
- bei Delinquenz,
- beim Umgang mit Sucht bzw. Rauschmitteln, insbesondere neuen Medien,
- mit der Schule bzw. beim Übergang Schule - Ausbildung/Beruf,
- bei der Lebensplanung bzw.
- mit Migration und Integration.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zeitnah individuelle Beratung und Unterstützung in Bezug auf ihre subjektiv relevanten Fragen und Problemlagen zur Bewältigung der persönlichen Lebenssituation. In die Beratung können weitere Bezugspersonen des Kindes bzw. Jugendlichen einbezogen werden. Benachteiligungen werden dadurch individuell ausgeglichen, Hinweisen auf mögliche Gefährdungslagen wird frühzeitig begegnet.

Räumliche Ressourcen

Die räumlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind grundsätzlich im Handlungskonzept Schulsozialarbeit der LHP geregelt. Quantität und Qualität der Umsetzung der Beratung und Begleitung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hängen wesentlich von den räumlichen Ressourcen der Einsatzschule ab. Folgende Faktoren spielen eine Rolle:

- Eigener Raum in der Einsatzschule, der für Gespräche geeignet ist
- Unkomplizierte und zügige Erreichbarkeit des Raumes der Schulsozialarbeit
- Altersgerecht gestalteter/ gestaltbarer Raum der Schulsozialarbeit für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene



- Vereinbarte regelmäßige oder temporäre Nutzung weiterer Räume für die Beratung von Gruppen

Sächliche Ressourcen

Die sächlichen Grundvoraussetzungen sind im Handlungskonzept Schulsozialarbeit der LHP geregelt. Sie sind elementarer Bestandteil der Kernleistungen der Schulsozialarbeit. Für die Beratung und Begleitung und deren Ziele sind folgende Ressourcen relevant:

- Materialien für altersgemäße Ausgestaltung des Raumes, die Anlässe und Anreize zur Gesprächsaufnahme bieten
- Sitzgelegenheiten zur Entspannung
- Dokumentationsmöglichkeiten wie Flipchart, Moderationskoffer

Finanzielle Ressourcen

Die finanziellen Ressourcen gliedern sich nach Grundausstattung und Kernleistungsausstattung. Die Grundausstattung ist in Verantwortung der Einsatzschule/ dem Schulträger, der Jugendhilfeträger übernimmt die Ausgestaltung der Kernleistungsangebote.

Evaluation

Die Beratung und Begleitung von Schüler*innen ist als Teil der Kernleistungen der Schulsozialarbeit Potsdam Bestandteil der Auswertung und Weiterentwicklung am Ende des Schuljahres. Die Evaluation wird von allen an Schulsozialarbeit Beteiligten gemeinsam vorgenommen. Instrumente dafür sind:

- Sachberichtsbogen Schulsozialarbeit
- Hinweise der Schulleitung zur Zielerreichung/ Wirksamkeit der Schulsozialarbeit an der Einsatzschule
- Auswertungsgespräch zwischen Schulsozialarbeit, Einsatzschule und Fachbereich Bildung, Jugend und Sport
- Rückmeldungen der Zielgruppe (Schüler*innen) durch verschiedene Auswertungsmethoden (z.B. Gespräche, Fragebögen)

Wirksamkeit des Gesprächs- und Kontaktangebotes

Die Beratung und Begleitung von Schüler*innen ist wirksam und erfolgreich, wenn

- die Ziele bezogen auf die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Schulsozialarbeit und Einsatzschule durch verschiedene Auswertungsmethoden evaluiert und umgesetzt sind und insbesondere, wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- das Anliegen, den Konflikt, das Problem klarer erkannt haben und subjektiv eine Verbesserung empfinden
- eine für sie passende Bearbeitungs-/Lösungsvariante benennen können,
- sich ermutigt fühlen, erste Schritte bezüglich der Problem-/Konfliktbearbeitung zu gehen, und, wenn nötig, andere Beratungsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen
- Entlastung erfahren.



